

Inhalt

Einleitung	10
1. Aufrisse – Annäherungen an die Italienbilder Rolf Dieter Brinkmanns	15
1.1. Tradition und Umbruch: Reisen im 19. Jahrhundert – Victor Hehn in der langen Reihe deutscher Italienfahrer	15
1.2. Von der Harmonie eines familiären Fotoalbums zur Fokussierung im Einzel- bild – Italienbilder in westdeutschen Nachkriegsillustrierten	20
1.2.1. Italienskult in der frühen Bundesrepublik	20
1.2.2. Bilder des Südens in der 50er-Jahre-Werbung: Im eigenen Auto nach Italien	22
1.2.3. »...und Pfingsten nach dem Süden« – Ein Italienbericht aus den 50er Jahren	23
1.2.4. Italienbilder in den großen Illustrierten der 60er Jahre	25
1.2.5. Verflachung und Zerschneidung: Zum Wandel der Italienbilder in den Illustrierten der 60er Jahre	27
1.3. Italien als institutionalisiertes Kulturerlebnis? – Deutsche Schriftsteller in der römischen Villa Massimo: Das Beispiel Hubert Fichte 1967	31
1.4. Rolf Dieter Brinkmann kommt Oktober 1972 nach Italien	34
2. Brinkmanns Italienbilder	44
2.1. »Eingesperrt« (I) – Stimmungen einer Bedrückung und Bedrohung	44
2.1.1. Die Stadt Rom als Gefängnis der Sinne, die Villa Massimo als Käfig der Tierkörper	44
2.1.2. Der Gucker	47
2.1.2.1. Brinkmanns Augensinn	47
2.1.2.2. Künstliches Licht	52
2.1.2.3. Dunkle Räume in künstlichem Licht	56
2.1.2.4. Frauenbilder: Madonnen und Prostituierte	58
2.1.2.5. Männerbilder: Uniformierte und Wächter	61
2.1.2.6. TV und Radio als andere, als gemachte Bewußtseinswelt	62
2.1.2.7. Im Inneren von Autos und Zugabteilen	64
2.1.3. Geräuschbilder	68

2.2. Lebendige Ruinen (I)	73
2.2.1. Zerfallene Monumente und kaputte Statuen	73
2.2.2. Verkrüppelte Bäume und geschundene Tiere	78
2.2.3. Handel und offene Fleischereien	80
2.2.4. Menschenbilder der Zerstückelung und des Todes	83
3. Gestörte Körperrhythmen und Bilder von Nachtträumen	87
4. Bilder der Vergangenheit in Brinkmanns Italienaufnahme	95
4.1. Die geistige Präsenz des Krieges in Italien und deren biographische Ursprünge	95
4.2. Lebendige Ruinen (II): Die schattenwerfende Kulisse einer früh beschädigten Welt der Kindheit	101
4.2.1. Verstümmelte Körper	101
4.2.2. Zerstörte Landschaft	107
4.3. »Eingesperrt« (II) - Traumatische Bunkerbilder	112
4.3.1. Im Luftschutzkeller	112
4.3.2. Rekonstruktion eines Bunkerszenarios	116
4.3.3. Exkurs: Bilder anderer Autoren von Bunkern und Bombenangriffen	118
4.3.4. Auflösung der Bildeinsperrungen: Brinkmanns Bunkerbilder - Schattenflecken seiner Italienbilder	126
5. Den Raum erfassen - Die Feststellung der diffusen Kriegsangst im Raum der Bilder	135
5.1. Die Forderung nach Erkundung des Ortes	135
5.2. Pläne, Collagen und Aufzeichnungen zum Raum in »Rom, Blicke« - Die Erkundung des äußeren Ortes als Nervenraum des Innen	138
5.3. Die Fixierung innerer Kriegsbilder im äußeren Raum - Einige Anmerkungen zur Collagearbeit SCHNITTE als Hyperillustrierte des eigenen Kopfes	144

6. Sich Raum verschaffen – Ein Hinaustreten aus den diffusen von Bildern und Wörtern im Körper eingespernten Ängsten	150
6.1. Außen- und Innenbewegung – Gehen und Schreiben als Akt der Befreiung aus realen und fiktiven Räumen der Angst	150
6.2. Lebendige geschichtslos-angstfreie Augenblicke: Körperliches Dasein ohne Begründung durch Wörter – Zwei Gedichte Brinkmanns aus Italien	154
6.2.1. Vita nuova	154
6.2.2. Canneloni in Olevano	157
Anmerkungen	162
Literatur	186
1. Primärquellen mit Siglenverzeichnis	186
1.1. Rolf Dieter Brinkmann	186
1.2. Andere herangezogene Primärquellen	187
1.3. Periodica als Primärquellen	188
1.4. Anthologien	188
2. Sekundärliteratur	188
2.1. Zu Rolf Dieter Brinkmann und seinem Werk	188
2.2. Andere benutzte Literatur nach Bezugfeldern	191
2.2.1. Zum literarischen Reisebericht, insbesondere Italien	191
2.2.2. Massenmedien und Sprache in der Moderne	193
2.2.3. Großstadtdichtung und moderne Wahrnehmung	193
2.2.4. Malerei, Photographie, Bilder in den Massenmedien	195
2.2.5. Sonstige Literatur: Broschüren, Geschichte, Reiseführer, statistische Jahrbücher u. ä.	195
Kurze Zusammenfassung	197